

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Geistliche Lieder, Volkslieder, volkstümliche Lieder und Vaterlandslieder

Leineweber, Heinrich Paderborn, 1881

Vergißmeinnicht, von Hoffmann v. Fallersleben

urn:nbn:de:hbz:466:1-61277

Ausführung:

Als der liebe Gott Himmel und Erde erschuf und alles, was auf der Erde ift, benannte er auch die Pflanzen. Und es famen Blumen von mancherlei Art, denen der Herr bedeutungsvolle Ramen beilegte. "Aber," fügte er hinzu, "gedenket des Namens, den euch der Herr, euer Gott, gegeben!" - Siehe, da kam bald darauf ein Blumlein, angethan mit der Farbe des himmels, blaulich schimmernd und gelb, und fragte: "Herr, wie haft du mich genannt? Ich habe meinen Namen vergeffen." Und der Herr fprach: "Bergiß mein nicht!" Da schämte sich das Blümlein und zog sich zurück in das dunkle Gebüsch des einsamen Baches und trauerte. Wenn es aber jemand sucht und pflückt, dann lispelt es ihm zu: "Bergiß mein nicht!"

3. Bergleichung des vorliegenden Gedichtes mit bem "Bergigmeinnicht" von hoffmann v. Fallersleben.

4. Bur Bergleichung.

Vergikmeinnicht.

- 1. Es blüht ein schönes Blümchen Auf unsrer grünen Au. Sein Aug' ift wie ber himmel, So heiter und fo blau.
- 2. Es weiß nicht viel zu reben, Und alles, was es spricht, Ift immer nur basfelbe, Ift nur: "Bergiß mein nicht!"

- 1. Wie heißt dies Blumlein hier? Ich fand es im tiefen Thal Im goldnen Sonnenstrahl, Ich bitte, nenn' es mir! — Die Mutter mit Bebeutung spricht: Das Blümden heißt: "Bergismeinnicht".
- 2. Mit seiner blauen Kron' Und goldnem Sternlein brin Deutet's zum Himmel hin, Weißt du, mas Gott durchs Blumlein spricht? "Bergiß mein nicht! Bergiß mein nicht!"

S. A. hoffmann v. Faller sleben.

30. Das Frühlingsmahl.

Bilhelm Müller.

- 1. Wer hat die weißen Tücher 2. Und hat darüber gezogen
 - Gebreitet über das Land? Das hohe blaue Zelt, Die weißen, duftenden Tücher Darunter den bunten Teppich Mit ihrem grünen Rand? Gelagert über das Feld?

Leineweber, Anleitung. III.